



## MOMENT MAL Noch zu früh

„Vorfreude, schönste Freude.“ Auch für mich beginnt die Vorfreude auf Weihnachten mit dem ersten Advent. Deshalb bin ich gestern erschrocken, als ich auf der Suche nach einer Geburtstagskarte bereits auf Weihnachtskarten stieß. X-Wochen vorher kaufe ich doch noch keine Weihnachtskarten. Bis es so weit ist, weiß ich nicht mehr, wo ich sie hingelegt habe. (vim)

ANZEIGE

Rudolf Virchow KLINIKUM Glauchau  
Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

**Infoabend "Geburt"**  
Samstag, 18.10.2014, 13:00 Uhr  
Haus 1 / 2.OG, Konferenzraum

Fragen und Antworten rund um das Thema Geburt mit den Hebammen unseres Hauses.

Virchowstraße 18 • 08371 Glauchau  
www.kkh-glauchau.de  
Tel.: 03763 / 43-1450 oder -1215

3548917-10-1

## NACHRICHTEN

### SCHULTERBLICK

## Senioren für Fahrtraining gesucht

**GLAUCHAU** – Am kommenden Donnerstag findet auf dem Gelände des Verkehrssicherheitszentrums von 9 bis 16 Uhr ein spezielles Fahrtraining für Senioren statt. Organisator ist der Deutsche Verkehrssicherheitsrat, der für die Kurse Teilnehmer sucht. Interessenten sollten älter als 60 Jahre sein und können sich am Montag zwischen 9 und 16 Uhr telefonisch im Redaktionsbüro Schulterblick melden. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat teilt in einer Statistik mit, dass der Anteil von Senioren ab 65 am Steuer stetig steigt. 2008 lag die Zahl deutschlandweit bei 121.000. Im vergangenen Jahr waren es bereits 230.000. Senioren haben zwar eine niedrigere Unfallrate als Fahranfänger. Im höheren Alters steigt jedoch das Risiko, einen Unfall zu verursachen. (erki)

Ruf 030 726146716

### BIENENSEUCHE

## Landkreis richtet Sperrbezirk ein

**GLAUCHAU** – Das Veterinäramt Zwickau hat bei einem Bienenvolk in Mülsen St. Micheln die amerikanische Faulbrut festgestellt. Innerhalb von drei Kilometern Umkreis müssen Imker ihre Bienen untersuchen lassen, teilt der Landkreis Zwickau mit. Tote Bienen, Waben, Wachs, Honig, Futtermittel, Bienenwohnungen und benutzte Geräte dürfen nicht entfernt werden. Glauchau ist ebenso betroffen wie die Städte Lichtenstein und St. Egidien. Eine Karte des Sperrbezirks ist im Netz einsehbar. (ael) » [www.landkreis-zwickau.de](http://www.landkreis-zwickau.de)

## Staunen über „Guerilla-Stricken“



Die bunten Bänderchen aus Wolle am Geländer der Flutrinnenbrücke bringen manchen Passanten zum Schmunzeln – so auch André Kremer aus Glauchau. Beim Vorbeifahren mit dem Rad sind dem 54-Jährigen die Strickereien schon häufiger aufgefallen. Sie hängen außerdem im Wehrdigt, vor dem Rathaus am Markt, am Mühlberg und an vielen weiteren Orten in der Stadt. Initiator der Strick-Offensive ist das Stadtteilmanagement im Wehrdigt. Mit den Farbtupfern will man die Innenstadt verschönern und gleichzeitig Orientierungshilfe für ein Malbuch-Projekt mit Kindern leisten. Bunte Wolle an Straßenlaternen und Geländern ist vielerorts in Mode gekommen. Man spricht vom „Guerilla-Stricken“. Auch wenn der Name nach Untergrund klingt, das Stadtteilmanagement hat die Aktion ganz offiziell angemeldet. FOTO: R. KÖHLER

## Wie Meeraner von der SED gegängelt wurden

Johannes Groschwitz hat sich an die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit in seiner Heimatstadt gemacht. Der Aktivist stand 1989 selbst auf der schwarzen Liste.



Johannes Groschwitz  
Ausstellungsmacher

FOTO: MICHAEL STELLNER

VON MICHAEL STELLNER

**MEERANE** – Die aktuelle Debatte in Thüringen, ob die DDR nun als Unrechtsstaat zu bezeichnen ist, verfolgt Johannes Groschwitz mit Unverständnis. „Selbstverständlich war sie das“, sagt der 61-Jährige. Er hat es selbst erlebt, wie es war, wenn man sich nicht anpassen wollte. Jetzt hat Groschwitz eine Ausstellung über das Wirken der SED in Meerane erstellt. 25 Jahre nach der friedlichen Revolution ist das in dieser Art die erste umfassende Aufarbeitung, wie sich die Diktatur in der Kleinstadt bemerkbar gemacht hat.

Groschwitz hat den Druck am eigenen Leib gespürt. Nachdem drei Freunde wegen Kleinigkeiten im Gefängnis gelandet waren, stand für ihn fest, dass er etwas unternehmen

muss. „Wir wollten uns einfach nicht mehr alles gefallen lassen.“

Gemeinsam mit sechs Bekannten gründet Groschwitz 1988 die unabhängige Umweltgruppe „Miteinander Leben“. Sie setzt sich für Umweltschutz und für zivilen Wehrersatzdienst ein. Grund genug für die Stasi, die sieben jungen Meeraner genauer ins Visier zu nehmen. In seiner Stasi-Akte liest er später, dass ihm schädigende Handlungen vorgeworfen wurden. „Wer nicht ins System passte, wurde kriminalisiert“, sagt Groschwitz, der während der DDR-Zeit auch die Wahlen boykottiert hat. „Ohne die Wende wäre ich im Internierungslager in Augustsburg gelandet“, sagt er. Das gehe aus einem Aktenvermerk hervor.

Vier Jahre lang hat sich der frühere Umweltaktivist intensiv mit dem Wirken der SED in Meerane auseinandergesetzt. Die Akten lagern im Staatsarchiv Chemnitz. Dokumentiert ist beispielsweise die Überwa-

chung von Mitarbeitern des Dampfkesselbaus. Als 60 von ihnen einmal durch die Stadt zum Werk gingen, ist von einer „unangemeldeten Wanderung“ die Rede.

Ein anderes bewegendes Dokument ist ein Zettel, den eine Grundschullehrerin einer Erstklässlerin mitgegeben hat. Die Eltern sollten versprechen, kein Westfernsehen mehr zu schauen, damit das Kind ein „guter sozialistischer Staatsbürger“ werden könne. Der Vater hat nicht unterschrieben. Die Folge: Das Wunschstudium fiel flach.

Auch die Meeraner Schlagerlegende Siegfried Jordan war betroffen. Jordan hatte eine Antenne auf dem Dach, die er so ausrichten konnte, um Schlagersendungen aus Westberlin hören zu können. Weil die Antenne weithin sichtbar war, wurde er aufgefordert, das zu unterlassen. Jordan aber waren die Schlager wichtiger. Er hörte weiter.

Groschwitz wünscht sich, dass die Besucher der Ausstellung sich selbst hinterfragen. „War der Druck wirklich so groß? Was hat jeder persönlich beigetragen, das System zu erhalten?“ Er selbst war unangepasst, Friedensaktivist und Nichtwähler. „Und trotzdem habe ich die DDR überlebt“, sagt Groschwitz.

ANZEIGE

### Grenze zwischen Belastendem und Banalem war fließend

In Gesprächen mit früheren IM hat Groschwitz häufig dieselben Erklärungsmuster festgestellt. „Oft rechtfertigen sie sich, indem sie sagen, sie hätten nur Informationen weitergegeben, mit denen sie niemandem geschadet hätten. Das können die IMs aber gar nicht beurteilen. Ich selbst bin wegen solcher angeblich unverfänglicher Informationen zum operativen Vorgang geworden“, sagt er. Die Grenze zwischen Banalem und Belastendem sei fließend gewesen.

**Die SED-Parteileitung** in Meerane hat laut Bürgermeister Lothar Ungerer (parteilos) teils Probleme richtig analysiert, aber falsche Schlüsse gezogen. Beispielsweise hat sie sich mit dem Problem Vandalismus befasst – aber nicht wegen der Sachbeschädigungen, sondern weil der SED-Parteitag vorgegeben hatte, dass es keinen Vandalismus in der DDR gibt.

**Die Schau** ist im Alten Rathaus bis 9. November zu sehen. (ael)

**Autohaus B+L**

Grenayer Straße 1  
08371 Glauchau  
03763 15400  
[www.autohaus-bul.de](http://www.autohaus-bul.de)

3558205-10-1

## Hinter dem Lustgarten soll Wohngebiet entstehen

Die Stadt Waldenburg will Bauwilligen attraktive Grundstücke bieten. Der Stadtrat beschloss jetzt die notwendigen Planungen.

VON JÜRGEN SORGE

**WALDENBURG** – Mit elf Ja- bei drei Gegenstimmen haben die Waldenburger Stadträte grünes Licht für Planungen für das Baugebiet Am Lustgarten gegeben. Dabei handelt es sich zu großen Teilen um das Areal der früheren Gärtnerei hinter dem Lustgarten des Schlosses. Die Planungen werden laut dem Angebot des beauftragten Büros fast 37.000 Euro kosten. Das Gebiet umfasst laut Dietmar Strauß, dem im

Rathaus für Baufragen zuständigen Sachbearbeiter, eine Fläche von 32.600 Quadratmetern. Es wird als allgemeines Wohngebiet geplant. Das heißt, in dem Gebiet dürfen nur nicht störende Gewerbe wie etwa Friseur oder Fußpflege angesiedelt werden. „Es ist eine aufgelockerte Bebauung vorgesehen. Das heißt: Die Grundstücke sind entsprechend groß. Wie viele Häuser entstehen, werden die Planungen ergeben“, sagt Strauß.

Innerhalb des Planungsgebietes ist nur ein zirka 1200 Quadratmeter großes Grundstück im kommunalen Eigentum. Dieses Grundstück hätte die Stadt auch allein vermarkten können, sagt Stadtrat Stephan Grünwald (CDU). Für ihn ist deshalb nachfragenswert, weshalb die Stadt die Planungskosten für das gesamte Areal trägt. Laut dem Walden-

burger Bürgermeister Bernd Pohl (Freie Wähler) ist das Geld für die Kommune nicht verloren. Die Kos-

ten werden auf die Grundstückspreise umgelegt. Das künftige Wohngebiet ist in den Augen des



Die ehemalige Gärtnerei hinter dem Lustgarten in Waldenburg soll zu einem Wohngebiet werden. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Bürgermeisters für die Stadt sehr wichtig. „Es gibt zahlreiche junge Waldenburger, die bauen wollen. Ihnen können wir nur wenig Bauland anbieten“, erklärte er. Solches gibt es derzeit in der Töpferstadt lediglich im Wohngebiet Am Erdbeerfeld. Dort sind die Grundstücke allerdings klein.

Die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Areal am Lustgarten hat die Stadt bereits 2012 beschlossen. Mit einem Ergänzungsbeschluss ist das Gebiet im vorigen Monat um das kommunale Grundstück erweitert worden.

Für die Planungsleistungen hat die Stadt im Vorfeld die Angebote von drei Architektur- und Ingenieurbüros angefordert. Den Zuschlag erhielt ein Büro aus Chemnitz. Es war in der Vergangenheit schon mehrfach für die Stadt tätig.

ANZEIGE

**ENGER GEHT'S NICHT!**

**DER OPEL CORSA**

**OPEL-CORSA(GE)-WOCHE**

Wir leben Autos.

**Wir schnüren den Preis! Echt unglaublich!**

Sie kaufen einen Corsa D\* - wir schenken Ihnen:

**4.000,- €**

Kraftstoffverbrauch der beworbenen Modelle in l/100 km (1999/100/EG): innerorts 8,2-4,5; außerorts 5,9 - 3,5; kombiniert 6,6 -3,9; CO2-Emission: kombiniert 174-103 g/km. (Gemäß VO(EG)Nr. 715/2007). Effizienzklasse A-E

\*Tageszulassung mit 0km, vorrätige Lagerwagen, solange der Vorrat reicht

**JETZT PROBE FAHREN!**

**UMPARKEN IM KOPF.DE**

Übrigens: 90% der Zeitungsleser sind der Meinung der Corsa ist anderswo günstiger ...

... dabei existieren dort 100% der beworbenen Fahrzeuge gar nicht ...

... denn die stehn bei uns.

**ZIMPEL & FRANKE** in Meerane

Seiferitzer Allee 4, 08393 Meerane  
Tel.: (03764) 4008-0  
meerane@zimpelundfranke.de

Ein Betrieb der Zimpel&Franke GmbH

3558205-10-1